



Standfeste Gips-Reparaturmasse

UZIN NC 118 NEU

Standfeste Spachtelmasse auf Calciumsulfatbasis

Anwendungsbereiche:

Standfester gipsbasierender Reparaturmörtel vor Bodenbelag- und Parkettarbeiten. Ohne Schichtdickenbegrenzung und mit besten Verarbeitungseigenschaften, im Innenbereich.

Geeignet für:

- ▶ die Herstellung gut saugfähiger, hochfester und zügig belegreifer Verlegeflächen
- ▶ das Füllen von Löchern und Ausbrüchen in Untergründen, z. B. in Estrichen oder in Betonböden
- ▶ das Anspachteln oder teilflächige Spachteln sämtlicher Reparaturarbeiten vor Spachtel- und Klebearbeiten
- ▶ das Ausbessern von Treppenstufen und Podesten
- ▶ hohe Beanspruchung im Wohn-, Gewerbe- und Industriebereich, z. B. Krankenhäusern, hoch frequentierten Einkaufszentren, Industriehallen, usw.
- ▶ Warmwasser-Fußbodenheizung
- ▶ die Beanspruchung mit Stuhlrollen nach DIN EN 12 529 ab 1 mm Spachteldicke

Geeignet auf:

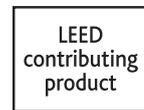
- ▶ neuen oder alten Zement-, Calciumsulfat- und Steinholzestrichen, Beton, dichten mineralischen Untergründen u.ä.
- ▶ Spanplatten P3 / P5 / P7 und OSB-Platten (je fest verschraubt)
- ▶ Altuntergründen mit fest anhaftenden, wasserfesten Klebstoff- und Spachtelmasseresten
- ▶ auch als „standfeste Flächenspachtelmasse“ auf alten Klebstoffresten und zum Beispachteln bis zum Nullauszug
- ▶ als Systemkomponente für gipsbasierende Konstruktionen

Produktvorteile / Eigenschaften:

Ergibt nach dem Anmischen mit Wasser eine optimal zu verarbeitende Gips-Reparaturmasse mit idealen Verarbeitungseigenschaften. Durch das kurze Abbindeverhalten sind weitere Grundier-, Spachtel- oder Klebearbeiten bereits nach kurzer Zeit möglich. Das Beispachteln und Finish- Spachtelungen bis zum „Nullauszug“ sind mit UZIN NC 118 NEU mühelos machbar.



CE	
0761	
UZIN UTZ AG Dieselstraße 3 D-89079 Ulm	
13	
01/01/0011.02	
EN 13 813:2002 Standfeste Calciumsulfat-Reparaturmasse für Bodenflächen im Innenbereich	
EN 13 813: CA-C30-F6	
Brandverhalten	A1fl
Freisetzung korrosiver Substanzen	CA
pH-Wert	>7
Druckfestigkeitsklasse	C30
Biegezugfestigkeitsklasse	F6



Zusammensetzung: Spezialbindemittel, mineralische Zuschlagstoffe, redispersierbare Polymere und Additive.

- ▶ Sehr gutes Anmischverhalten
- ▶ Mit einstellbarer Konsistenz
- ▶ Optimale Verarbeitungseigenschaften
- ▶ Nahezu spannungsfrei
- ▶ Für beliebige Schichtdicken
- ▶ GISCODE CP 1/ Spachtelmassen auf Calciumsulfatbasis
- ▶ EMICODE E C1 PLUS / Sehr emissionsarm

Technische Daten:

Gebindeart:	Papiersack mit Öffnungshilfe
Liefergröße:	20 kg
Lagerfähigkeit:	mind. 12 Monate
Benötigte Wassermenge:	4,0 Liter pro 20 kg Sack
Teilmengenverarbeitung:	für 1 kg Pulver ca. 200 ml Wasser
Farbe:	weiß
Verbrauch:	ca. 1,5 kg/m ² pro mm Dicke
Mindestverarbeitungstemperatur:	15 °C am Boden
Ideale Verarbeitungstemperatur:	15 – 25 °C
Verarbeitungszeit:	10 – 15 Minuten*
Kanten schneiden:	nach ca. 15 Minuten*
Begehbar:	nach 30 – 45 Minuten*
Belegreif:	nach 2 Std.*

* Bei 20 °C und 65 % relativer Luftfeuchte bei maximaler Schichtdicke von 3 mm.

Untergrundvorbereitung:

Der Untergrund muss fest, tragfähig, trocken, rissefrei, sauber und frei von Stoffen sein (Schmutz, Öl, Fett), die die Haftung beeinträchtigen. Zement- und Calciumsulfatestriche müssen geschliffen und abgesaugt werden. Untergrund entsprechend mitgeltender Normen und Merkblätter prüfen und bei Mängeln Bedenken anmelden.

Haftungsmindernde oder labile Schichten, z. B. Trennmittel, lose Klebstoff-, Spachtelmassen-, Belags- oder Anstrichreste u. ä. entfernen, z. B. durch Abbürsten, Abschleifen, Abfräsen oder Kugelstrahlen. Lose Teile und Staub gründlich absaugen. Je nach Art und Beschaffenheit des Untergrundes geeignete Grundierung aus dem UZIN Produktsortiment verwenden. Aufgetragene Grundierung gut durchtrocknen lassen.

Produktdatenblätter der mitverwendeten Produkte beachten.

Verarbeitung:

1. UZIN NC 118 NEU je nach gewünschter Konsistenz mit Wasser anmischen. Für 20 kg beträgt die richtige Wassermenge 4,0 Liter. Da jedoch in aller Regel in Teilmengen angemischt wird, ist für 1 kg Pulver 200 ml Wasser zu verwenden. Kaltes, klares Wasser in sauberen Behälter geben. Pulver unter kräftigem Rühren einstreuen und klumpenfrei anrühren. Nur so viel Mörtel anmischen, wie innerhalb der Verarbeitungszeit von 10 – 15 Minuten* verarbeitet werden kann.
2. Masse mit der Glättkelle gleichmäßig bis zur gewünschten Schichtdicke auf den Untergrund auftragen, ca. 15 Minuten* ansteifen lassen und anschließend nacharbeiten oder glätten. Erforderliche Schichtdicken in einem Arbeitsgang auftragen.

* Bei 20 °C und 65 % relativer Luftfeuchte

Verbrauchsdaten:

Schichtdicke	Verbrauch	20 kg-Sack reicht für ca.
1 mm	1,5 kg/m ²	13,3 m ²
3 mm	4,5 kg/m ²	4,4 m ²
10 mm	15,0 kg/m ²	1,3 m ²

Wichtige Hinweise:

- ▶ Originalgebinde bei trockener Lagerung mindestens 12 Monate lagerfähig. Angebrochene Gebinde sorgfältig dicht verschließen und Inhalt rasch aufbrauchen.
- ▶ Am besten verarbeitbar bei 15 – 25 °C und rel. Luftfeuchte unter 65 %. Niedrige Temperaturen, hohe Luftfeuchte und hohe Schichtdicken verzögern, hohe Temperaturen und niedrige Luftfeuchte beschleunigen die Erhärtung, Trocknung und Belegreife. Im Sommer kühl lagern und kaltes Wasser verwenden.

- ▶ Dehn-, Bewegungs- und Wandanschlussfugen aus dem Untergrund sind zu übernehmen. Gegebenenfalls an aufgehenden Bauteilen UZIN Randdämmstreifen anbringen um das Verfüllen von Anschlussfugen zu verhindern.
- ▶ Mindestdicke 1 mm für Stuhlrolleneignung.
- ▶ Bei Folgespachtelung mit selbstverlaufender Masse oder bei mehrschichtigem Spachteln Masse komplett trocknen lassen, mit UZIN PE 360 zwischengrundieren und nach Trocknung (ca. 1 Stunde*) Folgespachtelung aufbringen.
- ▶ Für höhere Schichtdicken ab 10 mm sollte mit bis zu 50 % (entspricht 10 kg/Sack) trockenem UZIN Strecksand Körnung 1 – 2,5 mm gestreckt werden.
- ▶ Bei Schichtdicken über 10 mm oder labilen Untergründen sind Epoxidharzgrundierungen, wie 2-K Epoxi-Dichtgrundierung UZIN PE 460 abgesandet, einzusetzen.
- ▶ Bei Direktverklebung mit Dispersionsklebstoffen auf UZIN NC 118 NEU ist mit z. B. Universalgrundierung UZIN PE 360 vorzugrundieren.
- ▶ Nicht im Außen- oder im Nassbereich verwenden.
- ▶ Nicht als Estrich oder als Nutzboden verwenden, es ist immer ein Oberbelag aufzubringen.
- ▶ Spachtelmassen dürfen aufgrund von Korrosionsgefahr nicht zwischen Isolierung und Heizungsrohr gelangen. Dies gilt vor allem für Heizungsrohre aus verzinktem Stahl. Die Isolierung darf erst nach dem Spachteln abgeschnitten werden.
- ▶ Berücksichtigen Sie die allgemein anerkannten Regeln des Fachs und der Technik für die Bodenbelags-Verlegung der jeweils gültigen, nationalen Normen (z. B. EN, DIN, OE, SIA, u.s.w.) mitgeltend bzw. zur besonderen Beachtung empfohlen sind u. a. folgende Normen und Merkblätter:
 - DIN 18 365 „Bodenbelagarbeiten“, Ö-Norm B 2236
 - DIN 18 356 „Parkettarbeiten“, Ö-Norm B 2218
 - TKB-Merkblatt „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen für Bodenbelag- und Parkettarbeiten“
 - TKB-Merkblatt „Technische Beschreibung und Verarbeitung von zementären Bodenspachtelmassen“
 - BEB-Merkblatt „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen“

Arbeits- und Umweltschutz:

GISCODE CP 1. Gipsspachtelmasse. Die Verwendung einer Hautschutzcreme wird grundsätzlich empfohlen. Beim Anmachen Staubschutzmaske tragen. In erhärtetem, getrocknetem Zustand physiologisch und ökologisch unbedenklich.

EMICODE EC 1 PLUS – „Sehr emissionsarm“ – geprüft und eingestuft entsprechend GEV-Richtlinien. Weist keine nach heutigem Kenntnisstand relevanten Emissionen von Formaldehyd, Schadstoffen oder anderen flüchtigen, organischen Stoffen (VOC) auf.

Grundvoraussetzungen für bestmögliche Raumluftqualität nach Bodenbelagarbeiten sind normgerechte Verlegebedingungen und gut durchgetrocknete Untergründe, Grundierungen und Spachtelmassen.

Entsorgung:

Produktreste möglichst sammeln und weiter verwenden. Nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Restentleerte, rieselfreie Papiergebände sind recyclingfähig. Produktreste sammeln, mit Wasser mischen, erhitzen lassen und als Baustellenabfall entsorgen.